

die alt'n

Die Alten, die werdn allwei mehr, weil sie viel später sterb'n. Die Medizin hilft ah dazua, dass sie nuh älter werd'n.

Die Zeit, sie galoppiert dahin, was is a Monat schon? Nach Ostern kommt gleich Weihnacht'n, die Zeit rennt schier davon.

Doh hat ah s'Älter werdn an Sinn, wann mans genießt die Zeit. Da kannst du tuan, was du grad willst, und was dih eben gfreut.

Leg dih net hin, auf d'faule Haut, friß dih net kugelrund. Lös Rätsel auf: geh in die Berg; dann bleibst du fit und gsund.

So wird des Altwerdn zum Genuß, da lasst sih's leichter leben. Euphorisch werdn die Altn sagn: Was kann's denn Schöners gebn.

Eure Orgelpfeife

diakoniewerk

Haus für Senioren Wels – Angebote rund um den Menschen im Alter

Was geschieht, wenn sich ein Mensch entschließt, in ein Altenheim zu wechseln oder Angebote aus einer Einrichtung anzunehmen? Ich möchte hier beispielhaft nur 4 verschiedene Gründe nennen, warum ein Mensch im Alter professionelle Unterstützung benötigt.

Frau M. lebt zuhause und ist zunehmend nicht mehr imstande, ihren Haushalt zu organisieren – sie beauftragt eine mobile Heimhilfe als Unterstützung.

Herr P. stürzt zuhause, wird im Krankenhaus behandelt und benötigt 4 Wochen spezielle professionelle Pflege von Altenfachkräften – sie geht für diese 4 Wochen auf Kurzzeitpflege in eine Alteneinrichtung.

Frau K. lebt gerne zuhause, benötigt tagsüber jedoch Betreuung und Begleitung. Abend wird sie von ihren berufstätigen Kindern unterstützt – sie nimmt das Angebot der Tagespflege in Anspruch.

Herr S. benötigt ganztags Unterstützung, Betreuung und Pflege. Er sucht um stationäre Unterbringung in einer Alteneinrichtung an.

Diese 4 Beispiele zeigen uns, dass es verschiedene Gründe gibt mit einer Alteneinrichtung in Kontakt zu treten. Das Haus für Senioren Wels, früher bekannt als evangelisches Altenheim, ist seit 1898 in Betrieb.



Mit Februar 2004 wurde der Um- und Neubau mit dem Ziel, ein Kompetenzzentrum für Menschen im Alter zu schaffen, begonnen. Nun mit der Fertigstellung haben wir in 7 Hausgemeinschaften Platz für insgesamt 76 Bewohnerinnen und Bewohner. Hausgemeinschaften sind großfamilieähnliche Wohn- und Pflegebereiche für je etwa 10 bis 12 BewohnerInnen. Dabei stellt der Koch- / Ess- und Wohnbereich das Zentrum der Hausgemeinschaft dar. Jede/r Bewohner/in hat um diesen Bereich angeordnet ein Einzelzimmer. Es gilt dabei, Wohnen in den Vordergrund zu bringen. Alltägliche Tagesabläufe sollen erlebbar gemacht und die BewohnerInnen sollen dabei weitgehend eingebunden werden. Die Pflege passiert im "Hintergrund", also in den Zimmern der BewohnerInnen. Die meisten Menschen, die sich in einer Alteneinrichtung anmelden, haben Angst. Kann ich Besuch empfangen? Darf ich auch außerhalb der Einrichtung schlafen? Darf ich auch Fortgehen? Muss ich meine Gewohnheiten umstellen?

Diese und viele derartige Fragen belasten und verunsichern Menschen im Alter. Im Hausgemeinschaftskonzept ist es dem Bewohner möglich, auch weiterhin seinen gewohnten und vertrauten Tagesablauf zu leben. Frühstücken, wann ich es gewohnt bin. Schlafen solange ich will. Besuch empfangen, wenn es mir angenehm ist. Wohnen und Leben steht im Vordergrund und soll einen schönen und selbstbestimmten Lebensabend ermöglichen.

Weitere Angebote des Kompetenzzentrums sind die Mobile Altenhilfe, die mobile Heimhilfe, ein Tageszentrum für 15 Tagesgäste, 12 Wohnungen mit speziellem Service und ein öffentliches Cafehaus.

Peter Kumar Gubo

kontakte

Pfr. Petersen: Sprechstunde Montag, 9.00 - 12.00 Uhr (priv. 52 0 46)

Pfr. Bachler (0699/ 188 77 450)
Pfr. Granaas (0699/ 188 77 457)
beide:
Sprechstunde nach Vereinbarung

Jugendreferenten
G. Lutz (0699 / 188 77 458)
W. Pachernegg (0699 / 188 77 451)
jugend@evang-wels.at

Bürozeiten:
Mo - Fr. 8.00 - 12.00 Uhr
Telefon 47 584-11, Fax DW 17
office@evang-wels.at

Kirchenbeitrag:
Fr. Steinkogler
Mo - Fr. 8.00 - 12.00 Uhr
Mi 17.00 - 19.00 Uhr
Telefon 47 584-22
kb@evang-wels.at

Saalmiete Cordatushaus:
Telefon 47 584-0
cordatushaus@evang-wels.at

www.evang-wels.at

Spendenkonto: Raika Wels
BLZ 34680, Kto.-Nr. 51 52 47

Zul.Nr. 022032124 P.b.b. Verlagspostamt 4600 Wels
Falls nicht zustellbar, bitte zurücksenden

Impressum: Verleger, Herausgeber und Redaktion:
Evang. Pfarrgemeinde A.B. Wels,
4600 Wels, Martin Luther-Platz 1
impulse@evang-wels.at

Redaktionsschluss für die nächste Nummer:
1. Mai 2007

Herrn / Frau

gottesdienste

Datum	Christuskirche Wels	Lichtenegg 9.00 Uhr	Gunskirchen 9.00 Uhr	Haus f. Senioren 10.30 Uhr
01.04.07, Palmsonntag	9.30 Fam.GD Pe, KC	Ba		
05.04.07, Gründonnerstag	19.30 Ba, Y + CH			
06.04.07, Karfreitag	9.30 Gra, Y Kigo - Pe + PC			
	15.00 Pe, Andacht zur Sterbestunde Jesu			
	19.00 Gra, Y			
07.04.07, Karsamstag	21.00 Gra, Y + Pachernegg + PC (Osternacht)			
08.04.07, Ostersonntag	7.00 Friedhof, Ba		L. Ha.	Pfr. Pitters
	9.30 Sup i.R. H.J. Eichmeyer, Ba, Y, CH			
09.04.07, Ostermontag	9.30 Ba + Schrittwieser (Ökum.GD)			
15.04.07, Quasimodogeniti	9.30 Pfr. Jonischkeit		Pe	Pe
22.04.07, Misericordias Domini	9.30 Pe, Y			
	19.00 Abendgottesdienst, Gra + Team			
29.04.07, Jubilate	9.30 Ba + Frauenkreis			Pe
06.05.07, Kantate	9.30 Ba + CH	Pe		Pe
13.05.07, Rogate	9.30 Gra, Y			
17.05.07, Christi Himmelfahrt	9.30 Ba + CH - Konfirmation I			
20.05.07, Exaudi	9.30 Gra + PC - Konfirmation II		L. B.Mü.	Pe
	19.00 Abendgottesdienst, Pe + Team			
27.05.07, Pfingstsonntag,	9.30 Pe, Y + CH			
28.05.07, Pfingstmontag,	9.30 L. Ch. Linde			
03.06.07, Trinitatis,	9.30 Ba	Pe		Pe
10.06.07, 1. So. n. Trinitatis,	9.30 Ba, Y		L. Ha.	
17.06.07, 2. So. n. Trinitatis,	9.30 Fam.GD, Pe, Gemeindefest			
24.06.07, 3. So. n. Trinitatis,	9.30 Gra, Y			L. B.Mü.
	19.00 Abendgottesdienst, Pe + Gra + Team			
01.07.07, 4. So. n. Trinitatis	9.30 Gra	Pe		Pe

Abkürzungen: Pe = Petersen, Ba = Bachler, Gra = Granaas, Pa = Pachernegg, L. = Lektor(in), Y = Heiliges Abendmahl, KC = Kirchencafe, CH = Kirchenchor, PC = Posaunenchor,

Gottesdienste in den Altenheimen:

Flurgasse: jeweils Donnerstag, 15.00 Uhr mit Y: 12.04./03.05./14.06.
L. Spitzer Heim: jeweils Mittwoch, 15.00 Uhr mit Y: 04.04./02.05./06.06.
Thalheim: jeweils Freitag, 14.30 Uhr mit Y: 27.04./22.06.

Klinikum Wels: Abendandacht jeden Donnerstag um 18 Uhr

Einladungen / Cordatushaus

Kirchenchor:	Seniorenachmittag:
Dienstag, 20 Uhr	Jeweils Donnerstag, 14.30 Uhr, 12.04./03.05./14.06.
Posaunenchor:	Bibelgebetskreis:
Mittwoch, 20 Uhr	2. und 4. Montag, 20 Uhr
Jugendbibelkreis: 14-tägig:	Mittwoch, 19.00 Uhr
	Frauenkreis: 14-tägig: Mittwoch, 20 Uhr



„Ich danke Gott, dass ich jeden Morgen aufstehen kann.“

Anna-Maria Fahrbach



Evangelische Pfarrgemeinde
A.B.Wels

impulse

Gemeindebrief für Wels und Umgebung
März 2007

editorial

Liebe Leserinnen und Leser!

„Ein neuer Tag beginnt und ich freue mich und ich freue mich...“. Diesen Anfang eines Liedverses können wir auf unsere Lebenssituation abwandeln und denken: Ein neues Jahr, ein neues Lebensjahrzehnt oder gar ein neuer Lebensabschnitt beginnt und ... freue ich mich? Freuen wir uns darüber, dass die Zeit vergeht, dass Veränderungen anstehen und wir mit ihnen leben lernen müssen? Nun, wie unser Liedvers zeigt, auf das „Wie“ kommt es an: Ergeben wir uns, lassen wir den Dingen ihren Lauf, bejammern wir unsere Lage oder sammeln wir unsere Kräfte und schauen nach vorne, sind wir vorbereitet, auf das, was auf uns zukommt. Ja, sogar freuen sollen wir uns! Nicht immer ganz einfach. Vielleicht gelingt uns das, wenn wir neugierig und aufmerksam auch auf die leisen Töne hören und uns nicht ängstigen lassen vor der Zukunft, so schlimm sie auch manchmal aussehen mag!

Ostern steht vor der Tür. Wir werden erinnert an den Tod Jesu und damit auch an das Ende unseres eigenen Lebens. Für uns Christen ist jedoch das Sterben untrennbar mit der Auferstehung verbunden, mit dem frohen Geschehen der Auferstehung, eines Neubeginns.

Diese Gedanken sind zentrales Thema der nun vorliegenden „impulse“. Lassen wir uns hineinnehmen in diese Spannung! Und glauben wir mit Bonhoeffer: „Gott ist mit uns am Abend und am Morgen und ganz gewiss an jedem neuen Tag!“

Im Namen des Presbyteriums wünscht Ihnen frohe Ostern

Gertraud Wiesinger
Kuratorium

jahreslosung 2007:

Gott spricht: „Siehe, ich will ein Neues schaffen, jetzt wächst es auf, erkennt ihr's denn nicht?“

Jesaja 43,19a

Liebe Gemeinde, Sie wundern sich vielleicht, dass Worte zur Jahreslosung erst im März des Jahres kommen, jetzt wo schon so viel Zeit dieses neuen Jahres vergangen ist? Der Zeitpunkt ist nicht zufällig gewählt, denn aus der diesjährigen Jahreslosung bricht der Frühling hervor, klingt die Freude des kommenden Osterfestes bereits an.

Wenn ich die Worte der Jahreslosung näher betrachte, dann kommt mir vor, als würde hier ein Gärtner sprechen, der gesät, gepflanzt und gesteckt hat. Dieser Gärtner weiß, was unter der Oberfläche schlummert und irgendwann ans Licht will. Er freut sich auf das, was da wachsen möchte. Was kann das sein, dieses Neue, das der Gärtner schaffen will? Was soll in Ihrem, in meinem Leben aufgehen? Eine neue Einsicht..., eine neue Aufgabe..., eine neue Liebe..., eine neue Seite von mir selber..., ein neuer Anfang..., ein neues Ziel..., eine neue Sehnsucht..., eine neue Kraft..., eine neue Freiheit...? Sehen wir doch mal in uns hinein, welche Blume, welches Pflänzchen da keimen will!

Diese Aufbruchsstimmung spüre ich gerade zu Ostern besonders intensiv. Denn da merke ich, dass Gott einen neuen Aufbruch mit uns wagt. Das Leiden, das Sterben, der Tod sind nicht das Letzte. Darum können Kreuz und Grab – auch die Gräber auf unseren Friedhöfen – uns Christinnen und Christen nicht „zu Tode“ erschrecken. Denn Gott macht einen neuen Anfang, lässt das Leben wieder neu erblühen, schlägt das Buch des Lebens, das der Tod geschlossen hat, wieder von neuem auf. Da erkenne ich, dass das Neue schon wächst.

Ich wünsche Ihnen Gottes Segen für das kommende Osterfest und ein intensives, beglückendes Gefühl der Auferstehungsfreude in Ihrem Herzen!

Ihr Pfarrer
Hans-Christian Granaas



Unsere regelmäßigen Aktivitäten für ältere Menschen

In unserer Gemeinde gibt es zwei Seniorenkreise: Einen mit Pfarrer Bernhard Petersen am ersten Donnerstag im Monat um 14.30 Uhr im Kleinen Saal und einen weiteren Kreis, der von Helga Pflüglmeier geleitet wird. Dieser trifft sich jeweils am 2. bis 4. Donnerstag im Monat um 14.30 Uhr im Gruppenraum.

Regelmäßig feiern wir auch Gottesdienste in den Seniorenheimen Haus für Senioren, Leopold-Spitzer-Heim, Flurgasse, Gunkirchen und Thalheim. Sollten Sie es wünschen kommen unsere PfarrerInnen gerne auf einen Hausbesuch bei Ihnen vorbei. Diesfalls ersuchen wir um telefonische Kontaktaufnahme und Terminvereinbarung mit dem Pfarramt Tel. 475 84.



termine seniorenarbeit

Der diesjährige Gemeindeausflug findet am Donnerstag den 31. Mai statt. Die Fahrt führt uns zum Adlerhorst und nach St. Batholomäe am Königsee. Details werden rechtzeitig im Sonntagsgruß bekanntgegeben. Anmeldungen bei Helga Pflüglmeier Tel. 53837

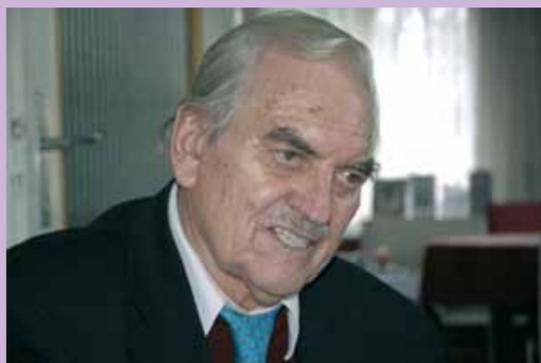
Von Montag 25. Juni bis Sonntag 1. Juli findet wieder die Seniorenfreizeit statt. Heuer verbringen wir 7 gemeinsame Tage in der herrlichen Gegend in Badgastein. Wir laden Sie ein mitzukommen und für einige Tage den Alltag zu vergessen. Anmeldungen und Auskünfte bei Frau Helga Pflüglmeier Tel. 54837

viel leben – ein gespräch

„Achso, weil wir schon in der vorderen Reihe stehen“ So nüchtern und mit einem herzlichen Lachen war die Antwort der Fahrbachs auf unsere Erklärung, warum wir gerade sie für unser Portrait ausgesucht hatten. Menschen im Alter, ein Gespräch über Leben und Sterben war geplant. Ein Gespräch über das Leben kam dabei heraus, über viel Leben.

„Wissen sie, wir waren schon immer evangelisch und wir gingen jeden Sonntag in Riga zum Kindergottesdienst. Die Eltern waren nicht besondere Kirchgänger. Aber sie haben uns dazu angehalten. Und das hat uns Inhalt gegeben. Als Hitler dann in Lettland einmarschierte, sind wir nach Deutschland gezogen. Im Krieg wurde ich verwundet, ein paar Löcher im Bein, aber das spielt keine Rolle. Ich bin ja nicht Balletttänzer. Nach dem Krieg habe ich Musik studiert, in Bars gespielt und Filmmusik komponiert.“

Hier beginnt die gemeinsame Geschichte. Auf einem Ball lernten sich die Fahrbachs kennen.



„Ich gehe in den Saal hinein und sehe meinen Mann von hinten und da machte es bei mir „bumbum“ und so war das dann. Zwei Engel waren im Raum.“

Beruflich gab es manche Wendung. Nach dem abgebrochenen Musikstudium ein Maschinenbaustudium und die Arbeit als Garantieingenieur, die Percy mit dem Schiff um die halbe Welt brachte. Umzug nach Österreich, Geschäftsführer, dann eine eigene Firma. Arbeit bis ins 72. Lebensjahr.

„Außer der Geburt der Kinder war es das Schönste, den Krieg überlebt zu haben. Wie man sieht, hat der Liebe Gott nicht gewollt, dass wir da zugrunde gehen. Wir gehen gern in die Kirche, fühlen uns geborgen, wir gehören dazu. Man spürt, dass die Leute uns mögen. Das ist wichtig für uns. Wir kümmern uns auch ein wenig um die Leute, fragen nach der Familie und dem Wohlbefinden.“

Es berührt die Menschen, wenn man auf sie zugeht und signalisiert, dass sie einem etwas bedeuten. Ich kann an einem Bettler nicht vorbei gehen. Vielleicht gebe ich ihnen ein bisschen Menschenwürde, wenn ich sie beachte.“

Das heutige Glück der Fahrbachs - dass sie sich noch immer so gut verstehen.

„Wissen sie, mit 22 Jahren weiß man ja nicht, was auf einen zukommt. Wir sind glücklich, dass wir noch zu zweit da sein dürfen und dass wir für unsere Kinder und Kindeskinde da sein dürfen. Und dass wir noch arbeiten können. Ich danke Gott, dass ich jeden Morgen aufstehen kann, dass ich das noch machen kann. Es ist alles eine Gnade. Es tut mir leid, dass ich nicht mehr Schifahren kann. Mir fehlen auch langsam die Gesprächspartner. Sie sterben alle weg.“

Das Reden über das eigene Sterben kommt nicht zu kurz.

„Wir reden darüber nicht in einer leidenden Form, einfach objektiv. Wir haben viel ausgehalten und es ist spät in unserem Leben. Es wird nicht mehr lange gehen. Viele werden alt. Wir rechnen damit, wir haben aber keine Angst. Außer davor, dass man „*umeinandersiecht*“, als lebende Leiche. Wir wollen nicht an eine Maschine angeschlossen werden, wollen sterben in Würde.“



Noch aber ist Zeit zu Leben.

„Wir fahren gerne in Urlaub. An den Attersee zum Segeln. Oder nach Italien. Vor vielen Jahren sind wir durch Zufall in Italien in ein Hotel gekommen, wo wir tatsächlich die ersten Gäste waren. Und da fahren wir noch heute hin. Das ist wie Familie. Und Percy macht selber Kerzen. Aus Schnürsenkel, Stearin und alten Medikamentendosen. Und Abends, wenn wir dann sitzen vor dem Radio und Musik kommt zum Tanzen, dann ziehen wir uns aus, und zwar die Schuhe, und dann tanzen wir. Ein fröhliches Herz musst du dir bewahren, und zwar bis ins Alter. Seit einem Jahr haben wir auch einen Computer. Damit haben wir Kontakt zu Freunden in der ganzen Welt.“

Positive Lebenseinstellung

„Wenn ich Fernsehen gehe, dann mache ich Horrorfasten. Ich suche irgendein kitschiges Filmchen oder lese ein Buch. Und wenn ich nachts nicht schlafen kann, dann habe ich Zeit zu beten. Das ist mein stärkster Halt, bei dem vielen Leben.“

Das Interview führten
Pfarrer Hans-Christian Granaas und Wolfgang Pachernegg



evangelisches bildungswerk frühjahrsprogramm 2007

„Evangelisch in Ständestaat und Nationalsozialismus“

Dr. Margit Mayr, Thening
Donnerstag, 29. März 2007, 19.30 Uhr
Cordatushaus, Kleiner Saal
Neben verschiedenen Formen von Widerstand und Anpassung kommen auch das Verhältnis zwischen evangelischer und katholischer Kirche und die Konflikte zwischen Kirche und Staat zur Sprache.

gemeindefest 2007

Unser diesjähriges Gemeindefest feiern wir am Sonntag, den 17. Juni 2007. Wir beginnen um 9.30 Uhr mit einem Familiengottesdienst in der Christuskirche, der von Pfarrer Petersen und Team, sowie von unserem Posaunenchor gestaltet wird. Nach dem Gottesdienst feiern wir um die Christuskirche herum weiter (bei Schlechtwetter im Cordatushaus). Um 14.00 Uhr wird es eine Aufführung unserer Improtheatergruppe im Großen Saal geben. Herzlich Willkommen!

jugend

Mit „7 Wochen ohne“ (ohne was eigentlich?) startete am 28. Februar der Jugendbibelkreis. Jeden 2. Mittwoch um 19.00 h treffen wir uns im Jugendraum, um miteinander in der Bibel zu lesen und über Themen des Lebens und des Glaubens ins Gespräch zu kommen.



Leben mit Gott in Frankreich
Jugendreise von 6. – 18. Juli
Juli in der Provence, Sonne, Wasser, Klippen, Höhlen, Canyons, aber auch Geschichte und Geschichten, Gemeinschaft und Relax. Und mitten drinnen Du.
Infos auf der Homepage der Jugend

termine

jugendkreis

jeden Freitag
ab 18:00 h - sich eintrudeln
19:00 h - GEHALTvolles

jungschar

(1. – 4. Klasse Volksschule)
jeden Donnerstag von 16:00 – 18:00 h

krabbelkreis:

19. März, 16. April, 21. Mai, 18. Juni,
jeweils um 15.00 Uhr

frauenzimmer:

19. März, 16. April, 21. Mai, 18. Juni,
jeweils ab 20 Uhr

jungschar

Jungschartag auf der GIS für alle
Jungscharkinder: Sonntag, 6. Mai

Jungscharfzeit auf Burg Finstergrün
für Kinder ab 8 Jahren
Montag 9. Juli – Sonntag 15. Juli
Anmeldung EJOÖ - <http://www.ejoe.at>

Premiere der Improvisationsgruppe unter dem Motto „Impressionismus“ im Rahmen des Gemeindefestes am 17. Juni



Aufführungen der Theatergruppe A la Carte“ mit dem selbst entwickelten Stück „Sei kein Depp, Johnny“
Premiere: Samstag 30. Juni , 19.00 Uhr
2. Aufführung: Sonntag 1. Juli , 19.00
Schüleraufführungen:
Di. 03. Juli, 10.00 Uhr
Mi. 04. Juli, 10.00 Uhr

trauerseminar

Einladung

Erfahrungen von Trauer lassen uns als Einzelne zurück. Angst, Unsicherheit und Erstarrung sind spürbar. Begegnen wir gemeinsam diesen Empfindungen durch persönlichen Austausch, Information und lebendiges Miteinander. Am 23. März um 15.00 h im Kleinen Saal des Cordatushauses

lebensbewegungen

taufen

Hannah Burgholzer
Felix Burgholzer
Valentin Egger
Helena Zehetner
Katharina Köttstorfer
Natalie Geisecker
Carmen Jungton

trauungen

Beatrix Issar und Mag. Wilfried Wedigo
Blaschke, Gunkirchen

bestattungen

Hermann Ernst Walter Schönmayr, 75, Pichl
Johann Sebek, 94, Gunkirchen
Ernestine Eichwalder, 94, Wien
Anna Part, 87, Gunkirchen
Helmut Schweizer, 56, Sattledt
Gertrude Sagmeister, 80, Wels
Otto Schachtschneider, 82, Steinhaus
Alois Silber, 86, Wels
Eugenie Hofmann-Donnersberg, 93, Wels
Emilie Trauner, 79, Wels

osternacht

In der Osternacht, am Samstag, den 7. April 2007 feiern wir unter dem Motto „Lass uns das Leben blühen“ ab 21.00 h das Fest der Auferstehung unseres Herrn. Wir beginnen am Kirchenvorplatz um das Osterfeuer herum und gehen dann in die Kirche. Gestaltung: Posaunenchor, Evangelische Jugend Wels, Jugendreferent Wolfgang Pachernegg, Pfarrer Hans-Christian Granaas. Im Anschluss an den Gottesdienst lädt der Posaunenchor zu einer Feier in den Kleinen Saal ein. Für unser leibliches Wohl wird gesorgt sein. Herzlich willkommen!

